

REGARDS | 10

sur les voyages de loisirs des résidents en 2014

R

Auteur: T.I.P. BIEHL & PARTNER
Publication périodique | Juillet 2015

STATEC

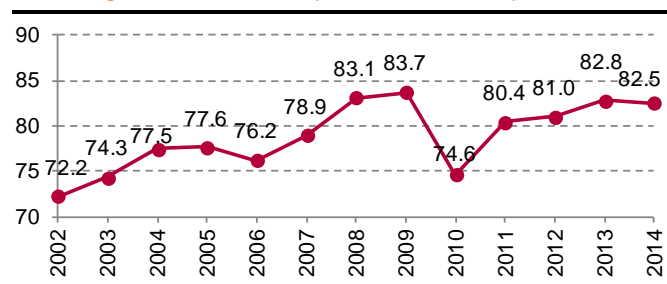
Institut national de la statistique
et des études économiques

Die Teilnahme der Wohnbevölkerung am Tourismus stabilisiert sich in den letzten drei Jahren auf einem Niveau, das deutlich über 80% liegt. Rund 83% aller Einwohner (mindestens 15 Jahre) haben im Jahr 2014 mindestens eine Reise mit mindestens einer Übernachtung durchgeführt. Insgesamt wurden rund 1.5 Mio. Reisen mit mindestens einer Übernachtung durchgeführt. Dabei zeigt sich die Wahl der Reiseziele als sehr stabil: Deutschland und Frankreich gehören seit Jahren zu den wichtigsten Reisezielen, gefolgt von Belgien und Spanien. Dabei wird bei jeder zweiten Reise zumindest teilweise über das Internet gebucht. Zu diesen 1.5 Mio. Reisen mit Übernachtung wurden noch ca. 1.4 Mio. Tagesreisen in das benachbarte Ausland unternommen. Rund 17% der Bevölkerung sind nicht in Urlaub gefahren, von denen die Mehrheit einfach lieber zu Hause geblieben ist. Daneben hindern aber oft auch finanzielle oder gesundheitliche Gründe am Verreisen.

Die Lust am Reisen stabilisiert sich auf hohem Niveau

Die Reiseintensität, also der Anteil der Bevölkerung, der Reisen unternimmt, erreichte 2014 einen Wert von ca. 83% und lag damit fast auf dem Niveau von 2013.

Abbildung 1 : Reiseintensität (Freizeitreisen, in %)



Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

In Personen ausgedrückt haben somit rund 377 000 Einwohner (15 Jahre und älter) mindestens eine Reise mit mindestens einer Übernachtung unternommen – unabhängig vom Reiseziel. Der Großteil davon (ca. 307 000 Personen) hat Reisen von einer Minstdauer von vier Übernachtungen durchgeführt, nur ca. 15% haben ausschließlich kürzere Reisen unternommen.

Am stärksten ist die Reiseintensität in den jüngeren Bevölkerungsgruppen ausgeprägt: In der Altersgruppe bis zu 24 Jahren erreicht die Reiseintensität ca. 85%, und steigt bei den 25 bis 44-jährigen auf ca. 87% an. In der Altersklasse von 45 bis 64-jährigen fällt der Wert leicht auf ca. 84% ab und geht bei den über 65-jährigen auf ca. 66% zurück.

Neben dem Alter beeinflussen vor allem der individuelle Lebensstandard sowie das Bildungsniveau die Reisetätigkeit. Mit steigendem Einkommen steigt die Teilnahme am Tourismus stark an, so dass im obersten Einkommensquartil (> 6 000€/Monat) fast 96% dieser Einkommensgruppe am Tourismus teilnehmen gegenüber 62% der unteren Einkommensklasse. Auch die Höhe des Bildungsniveaus beeinflusst die Lust zu Verreisen positiv. So verreisen 90% derjenigen Personen mit oberem Bildungsniveau, aber nur 67% der unteren Bildungsklasse.

Tabelle 1 : Reiseintensität (Freizeitreisen) nach Altersklassen, Einkommensquartilen und Bildungsniveau, 2014 (in %)

Altersklassen	Einkommen	Bildung
15 - 24 Jahre	84.8 Quartil 1	62.5 unteres Niveau
25 - 44 Jahre	87.4 Quartil 2	72.2 mittleres Niveau
45 - 64 Jahre	84.4 Quartil 3	86.0 oberes Niveau
65 Jahre und älter	66.2 Quartil 4	95.8

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Die in Luxemburg lebenden ausländischen Personengruppen zeigen darüber hinaus eine teilweise deutlich höhere Reisebeteiligung als die inländische Bevölkerung – mit Ausnahme der portugiesischen Bevölkerungsgruppe, deren Reiseintensität mit ca. 70% deutlich unter dem landesweiten Durchschnitt liegt.

Tabelle 2 : Reiseintensität (Freizeitreisen) nach Nationalität, 2014 (in %)

Luxemburgisch	81.9
Belgisch	88.0
Deutsch	95.3
Französisch	89.3
Italienisch	77.3
Portugiesisch	69.9
Sonstige	85.9
insgesamt	82.5

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Neben der Gruppe der Reisenden gab es im Jahr 2014 rund 80 000 Personen, die keine Reise mit mindestens

einer Übernachtung unternommen haben. Dies entspricht ca. 17% der Wohnbevölkerung. Der größte Teil der Nicht-Reisenden (ca. 30%) hatte aber keine konkreten Gründe sondern ist einfach lieber zu Hause geblieben. Konkrete Gründe, nicht zu verreisen, liegen vor allem im Bereich eingeschränkter finanzieller Möglichkeiten sowie im Bereich der individuellen Gesundheit. Finanzielle Gründe spielen vor allem in der Altersgruppe 25-44 Jahre eine größere Rolle (ca. 36%). Dagegen nimmt die Bedeutung gesundheitlicher Gründe, die gegen Verreisen sprechen, mit zunehmendem Alter deutlich zu: In der Altersklasse der über 65-jährigen betrifft dies ca. 45% der Nicht-Reisenden. Somit lassen sich in jeder Altersgruppe andere Schwerpunkte identifizieren, die dem Reisen entgegenstehen: Die jüngeren Gruppen bis 24 Jahre werden vor allem durch berufliche Verpflichtungen am Reisen gehindert, die 25-44-jährigen durch finanzielle Gründe und familiäre Verpflichtungen, die 45-64-jährigen ebenfalls durch finanzielle Gründe, wobei hier schon gesundheitliche Gründe an Bedeutung gewinnen.

Tabelle 3 : Gründe, nicht zu verreisen, 2014 (in %; Basis: Nicht-Reisende; Mehrfachnennungen)

	alle reisenden	15-24 Jahre	25-44 Jahre	45-64 Jahre	65 Jahre und älter
Finanzielle Gründe	21.3	8.2	35.5	24.5	12.4
Nicht genügend freie Zeit wegen familiärer Verpflichtungen	17.9	4.8	33.5	19.4	9.2
Nicht genügend freie Zeit wegen beruflicher Verpflichtungen	10.5	28.1	15.2	9.4	0.7
Gesundheitliche Gründe	21.4	0.0	2.0	21.6	45.3
Sicherheitsgründe	1.3	0.0	0.0	0.6	3.3
Keine Beweggründe zu verreisen (bleibt lieber zu Hause)	29.6	25.8	27.0	28.2	34.4
Sonstige Gründe	14.3	45.7	11.7	13.8	4.2

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Frankreich und Deutschland teilen sich 39% der Übernachtungen

Insgesamt wurden von allen Reisenden etwas über 1.5 Mio. Reisen durchgeführt, davon allerdings nur ca. 25 000 innerhalb Luxemburgs (1.7%). Wie in den letzten Jahren auch waren Frankreich (21%) und Deutschland (18%) die wichtigsten Reiseziele. Belgien (9%), Spanien (8%) und Italien (7%) gehören ebenfalls noch zu den bedeutenden Reisezielen. Werden die Reisen nach der Reisedauer differenziert, zeigen sich jedoch größere Unterschiede: Kurzreisen bis zu drei Übernachtungen werden vor allem in den Ländern Deutschland (29%), Frankreich (26%) und Belgien (15%) verbracht. Ebenfalls noch von Bedeutung sind hier die Niederlande mit ca. 7%. Dagegen werden die längeren Reisen mit mehr als vier Übernachtungen vor allem in Frankreich (18%), Spanien (13%), Deutschland (10%) und Italien (9%) verbracht. Portugal stellt mit einem Anteil von ca. 8% ebenfalls noch ein wichtiges Reiseziel dar.

Somit sind vor allem Frankreich und Deutschland Zielgebiete, die mehr oder weniger ganzjährig in Anspruch genommen werden – Frankreich mit einem

Saisonhöhepunkt im August, Deutschland dagegen im Monat September.

Tabelle 4 : Reiseziele, 2014 (in %)

	1 bis 3 Ü.	4 oder mehr Ü.	insgesamt
Deutschland	29.0	9.9	17.7
Frankreich	25.7	17.7	20.9
Belgien	14.9	4.6	8.7
Niederlande	7.2	2.2	4.2
Vereinigtes Königreich	4.0	3.8	3.9
Italien	3.6	9.3	7.0
Luxemburg	3.2	0.6	1.7
Schweiz	2.6	2.8	2.7
Österreich	2.4	4.4	3.6
Spanien	1.4	13.0	8.3
Portugal	1.0	7.7	5.0
sonstige Ziele in Europa	4.6	12.2	9.3
außereurop. Ziele	0.5	11.7	7.1

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Fernreisen zu außereuropäischen Zielen spielen insgesamt gesehen eine eher geringe Rolle: Ca. 7% aller Reisen führten zu Zielen außerhalb Europas, wobei jeweils ca. 2% der Reisen auf die Kontinente Afrika, Asien und N-Amerika führte. S-Amerika und Ozeanien/Australien spielen dagegen keine Rolle.

Tabelle 5 : Weltweite Reiseziele, 2014

	Anzahl in Tsd.	in %
Afrika	36.3	2.4
Asien	30.9	2.0
Europa	1431.4	92.9
Ozeanien und Australien	2.0	0.1
Südamerika	12.7	0.8
Nordamerika	27.6	1.8
Gesamt	1540.9	100.0

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Jede dritte Reise wird als Erholungsreise bezeichnet

Die hauptsächlichen Reisegründe konzentrieren sich auf drei Bereiche: Der am häufigsten genannte Reisegrund ist eher allgemeiner Natur: Erholung im weitesten Sinne von Relaxen oder Spazierengehen (33%). Bei einem Viertel der Reisen wird als Hauptgrund der Besuch von Bekannten/Verwandten angegeben (26%) und rund 16% aller Reisen werden hauptsächlich wegen kultureller Motive wie Besichtigen, Besuch von Ausstellungen oder Events oder allgemein Städte- und Rundreisen durchgeführt. Differenziert nach verschiedenen Reisezielen lassen sich natürlich deutliche Unterschiede feststellen: Spanien (29%), Griechenland (23%) aber auch Belgien (13%) und Italien (12%) werden überdurchschnittlich oft für Strand- und Badeurlaube aufgesucht. Im Bereich Kultur- und Städtereisen weisen Deutschland (18%) und Italien (16%), aber auch Ungarn (22%) und die Niederlande (23%) einen überdurchschnittlich hohen Anteil auf. In Österreich und der Schweiz ist dagegen der Anteil an Aktiv- und Sporturlaubern wie Wanderer oder Skifahrer besonders hoch (46% bzw. 27%).

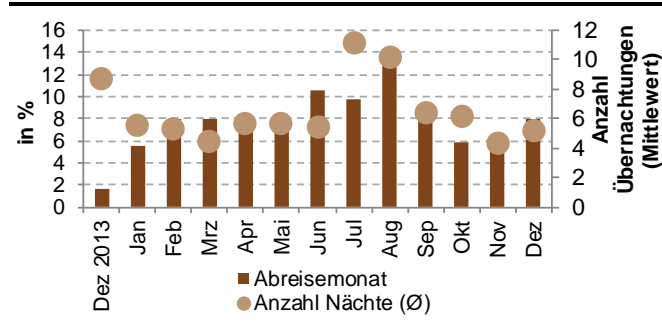
Tabelle 6 : Art des Urlaubs nach Anzahl der Übernachtungen, 2014 (in %)

	1-3 Ü.	4 + Ü.	insgesamt
Strand- und Badeaufenthalt	3.5	14.2	9.9
Sporturlaub: Wandern, Schifahren, sonstiger	5.4	8.2	7.1
Sommer- oder Wintersport			
Erholungsurlaub im Sinne von relaxen, spazieren gehen, Landschaft erleben	24.2	38.1	32.5
Wellness/Schönheitsurlaub	1.5	0.9	1.2
Gesundheitsurlaub	0.5	0.3	0.4
Besuch bei Verwandten und/oder Bekanntenbesuch	33.4	20.4	25.7
(Nicht-berufliche) Ausbildung (Sprachkurse...)	0.8	0.5	0.6
Kultur und Besichtigung, Städteurlaub, Rundreisen	19.0	13.0	15.5
Shopping	2.2	0.2	1.0
Besuch einer Veranstaltung, eines Events oder Festivals	4.2	1.3	2.5
Religiöse Reise / Pilgerreise	0.1	0.1	0.1
Sonstige Urlaubszwecke	5.2	2.7	3.7

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

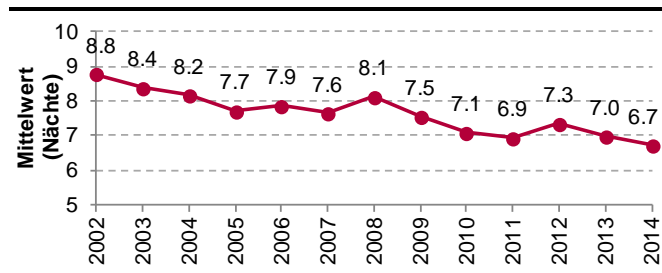
Die Reisedauer verkürzt sich leicht

Die Reisetätigkeit folgt einem stark saisonalen Verlauf: Der Höhepunkt der Reisetätigkeit liegt in den Sommermonaten Juni bis August, wobei im August mit ca. 14% aller Reisen der Saisonhöhepunkt liegt. In den Monaten Januar und November sinkt die Reisetätigkeit dagegen stark ab.

Abbildung 2 : Abreisemonat (in %) und Reisedauer (Nächte)


Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Die Dauer der Reisen ändert sich ebenfalls in Abhängigkeit vom Reisezeitpunkt: So werden die längsten Reisen mit durchschnittlich 11 bzw. 10 Übernachtungen in den Monaten Juli und August durchgeführt. In den übrigen Monaten schwankt die Reisedauer zwischen fünf und sechs Nächten mit Ausnahme des Monats November: Hier geht die Reisedauer auf ca. vier Übernachtungen zurück.

Abbildung 3 : Durchschnittliche Reisedauer (in Nächten)


Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Seit 2002 ist die Reisedauer leicht rückläufig, hat sich aber in den letzten Jahren auf einem Niveau um ca. 7 Nächte stabilisiert – auch 2014 lag die durchschnittliche Reisedauer mit 6.7 Nächten auf diesem Niveau.

Rund 41% aller Reisen sind Kurzreisen mit bis zu drei Übernachtungen. Reisen mit einer Dauer von einer Woche (4-7 Nächte) erreichen einen Anteil von ca. 34%, Reisen mit einer Dauer von ein bis zwei Wochen (8-14 Nächte) von ca. 17%. Längere Reisen werden mit ca. 9% nur noch selten durchgeführt. Dabei hat der Reisegrund großen Einfluss auf die Reisedauer: Die höchsten Kurzreiseanteile erzielen die Shoppingreisen (89%) und Eventbesuche (68%). Umgekehrt liegt der Anteil der längeren Aufenthalte bei Badeurlaube (86%), Erholungs- und Sporturlaube (70% bzw. 69%) deutlich höher.

Hotel und Pkw bei jeder zweiten Reise

Die Wahl des Verkehrsmittels für die Reise ist natürlich abhängig vom Reiseziel. Rund 86% aller Reisen werden mit dem Pkw (51%) oder dem Flugzeug (35%) durchgeführt. Die Bahn erzielt noch einen Anteil von ca. 8%, der Bus noch ca. 4%. Reisen im Nahbereich (BeNeLux, Deutschland oder Frankreich) werden zu 80% bzw. 71% mit dem Pkw durchgeführt. Bei weiteren Reisen innerhalb Europas steigt die Bedeutung des Flugzeugs stark an (62%). Die Bahn wird dagegen vor allem für Reisen nach Belgien (13%) und Frankreich (17%) überdurchschnittlich häufig genutzt.

Tabelle 7 : Verkehrsmittel, 2014 (in %)

	Frankreich und			
	BeNeLux	Deutschland	restl. Europa	restl. Welt
Flugzeug	1.0	9.1	62.1	98.7
Schiff	0.3	0.3	1.0	1.0
Eisenbahn	11.9	13.1	2.0	0.0
Bus, Reisebus	4.8	4.3	3.8	0.0
Kraftfahrzeug	79.9	70.8	29.8	0.3
sonstiges	2.1	2.3	1.2	0.0

Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Hotels und (kostenlose) Unterkunftsmöglichkeiten bei Verwandten/Bekannten sind bei 51% bzw. 27% der Reisen die meist genutzten Unterkunftsformen. Ferienhäuser oder Ferienwohnanlagen werden bei ca. 13% der Reisen genutzt. Die Hotelnutzung steigt bei Kultur-, Shopping und Eventreisen auf 70% respektive 80% an, aber auch bei Besuchen von Verwandten und Bekannten wird bei 17% dieser Reisen das Hotel als Unterkunft genutzt.

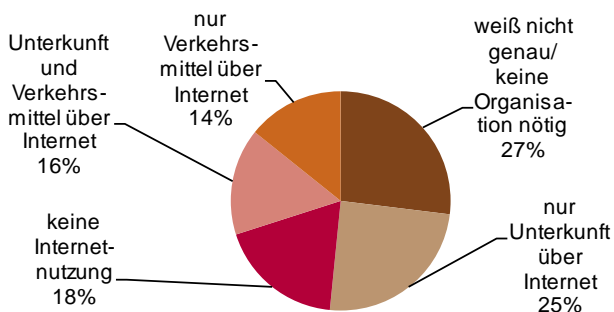
Reiseorganisation : Überwiegend selbst organisierte Reisen

Werden alle Reisen betrachtet, wurden nur ca. 10% (9.8%) dieser Reisen als Pauschalreisen organisiert. Pauschalreisen werden überdurchschnittlich häufig für Bade-/Strandurlaube sowie bei Kultur- und Besichtigungsreisen (21% bzw. 15%) genutzt. Werden die individuell organisierten Reisen näher betrachtet,

werden bei ca. 13% dieser Reisen die Unterkunft und/oder das Verkehrsmittel mit Hilfe eines Reisebüros organisiert. Hierbei handelt es sich dann um die Buchung einer Teilleistung und nicht um die Buchung einer Pauschalreise.

Für die Reiseorganisation spielt das Internet eine immer wichtigere Rolle. Bei den 2014 durchgeführten Reisen wurden bei 55% aller Reisen entweder die gesamte Reise oder zumindest Teilleistungen über das Internet gebucht. Bei 16% aller Reisen wurden vom Reisenden Unterkunft und Verkehrsmittel online gebucht, rund ein Viertel der Reisenden hat nur die Unterkunft im Netz gebucht, 14% nur das Verkehrsmittel. In den übrigen Fällen wurde das Internet nicht genutzt bzw. war keine Organisation notwendig.

Abbildung 4 : Internetnutzung für die Buchung, 2014

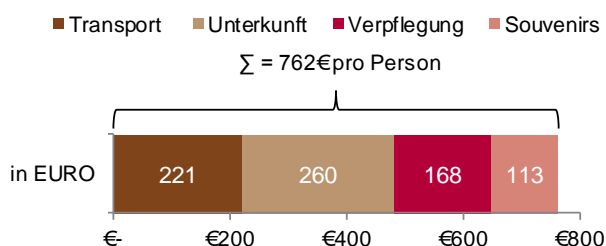


Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Die durchschnittliche Reise kostet ca. 1 800€

Die durchschnittliche Reise kostet 1 804€. In diesen Kosten sind alle Ausgaben auch für die durchschnittlich 1.9 mitreisenden Personen enthalten. Bei jeder zweiten Reise (52%) werden im Schnitt auch zwei Kinder (1.8) unter 15 Jahren mitgenommen. Pro Person ergibt sich somit ein durchschnittlicher Reisepreis von ca. 762€ oder 143€/pro Person und Tag, wobei die Ausgaben für Kinder in der Reisegruppe nur mit 50% in den Gesamtreisepreis eingehen. Die größten Anteile entfallen dabei auf die Unterkunft (ca. 260€/pro Person) sowie auf die Transportkosten (221€/pro Person). Deutlich geringer sind dagegen die Ausgaben für Verpflegung (ca. 168€) sowie für Souvenirs und sonstige Ausgaben (ca. 107€).

Abbildung 5 : Reiseausgaben pro Person, 2014



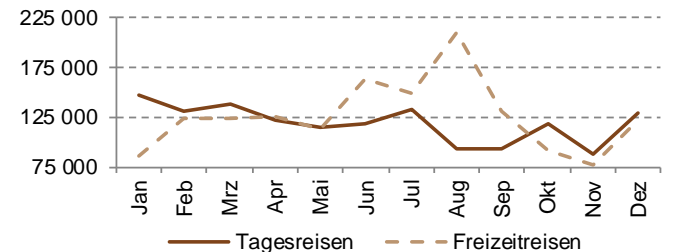
Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Werden alle Ausgaben aufsummiert, ergibt sich ein gesamtes Ausgabenvolumen von ca. 2.8 Mrd. Euro, wovon 99% für Auslandsreisen aufgewendet werden. Überproportional hoch sind vor allem die Ausgaben für Fernreisen, deren Anteil an allen Reisen zwar nur 7% ausmacht, allerdings 19% an allen Reiseausgaben.

Tagesreisen in das benachbarte Ausland

Zusätzlich zu den Reisen mit Übernachtung wurden 2014 noch ca. 1.4 Mio. Tagesreisen ohne Übernachtung in das benachbarte Ausland unternommen. Wird der Verlauf der Tagesausflüge über das Jahr betrachtet, zeigt sich ein deutlich gleichförmigerer Verlauf als bei den Reisen. Allerdings sinkt die Ausflugstätigkeit ab, wenn die Reisetätigkeit im August ihren Höhepunkt erreicht.

Abbildung 6 : Verlauf von Reise- und Ausflugstätigkeit, 2014



Quelle : T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag des STATEC

Im Durchschnitt werden pro Tagesausflug ins Ausland rund 108€ ausgegeben, wobei diese Ausgaben alle relevanten Kosten inklusive Transport beinhalten. Werden alle Ausgaben aufsummiert, ergibt sich ein Ausgabenvolumen von fast 200 Mio. Euro, welche für Tagesreisen in das benachbarte Ausland in 2014 ausgegeben wurden.

Zur Erhebung:

Die Studie „Tourismusvolumen und Reiseverhalten der luxemburgischen Wohnbevölkerung“ im Jahr 2014 wurde zum 19. Mal in Folge von T.I.P. BIEHL & PARTNER im Auftrag von STATEC durchgeführt. Pro Quartal wurden jeweils 1 500 Interviews zum Reiseverhalten durchgeführt.

Diese Veröffentlichung bezieht sich nur auf die Freizeitreisen; die Geschäftsreisen werden in einer späteren Publikation präsentiert.

T.I.P. BIEHL & PARTNER GbR Trier Markt- und Tourismusforschung

Dr. Bert Hallerbach
Tél.: +49-651-94800-16

Institut national de la statistique
et des études économiques
Luxembourg

info@statec.etat.lu
Tél.: (+352) 247-84219

www.statistiques.lu

ISSN 2304-7135